



Pfarrei St. Martin Altdorf

Pfarreiskretariat Kirchplatz 7 Telefon 041 874 70 40
E-Mail info@kg-altdorf.ch Internet www.kg-altdorf.ch

Gottesdienste

Samstag, 18. Juli

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Juli

Kollekte für Hilfswerk Brücke Le Pont

10.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 21. Juli

08.45 St. Anna-Kapelle: Eucharistiefeier

Donnerstag, 23. Juli

17.30 Eucharistiefeier im Kloster

St. Karl

18.00 St. Anna-Kapelle: Rosenkranz
für Verstorbene und kirchliche
Berufe

Samstag, 25. Juli

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 26. Juli

*Kollekte für Feriengestaltung für Kinder
Schweiz*

10.00 Eucharistiefeier

Montag, 27. Juli

14.30 Rosenkranz mit Eucharistiefeier in
der Kapelle Unter Heilig Kreuz

Dienstag, 28. Juli

08.45 St. Anna-Kapelle: Eucharistiefeier

Donnerstag, 30. Juli

17.30 Eucharistiefeier im Kloster

St. Karl

18.00 St. Anna-Kapelle: Rosenkranz
für Verstorbene und kirchliche
Berufe

Samstag, 1. August

Nationalfeiertag

Kollekte für Stiftung Brändi

09.30 Eucharistiefeier

keine Abendmesse

20.00 Glockengeläute zum Feiertag

Sonntag, 2. August

Kollekte für Stiftung Brändi

10.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 4. August

08.45 St. Anna-Kapelle: Eucharistiefeier

Donnerstag, 6. August

16.00 Eucharistiefeier in der Spitalkapelle

17.30 Eucharistiefeier im Kloster St. Karl

18.00 St. Anna-Kapelle: Rosenkranz
für Verstorbene und kirchliche
Berufe

Samstag, 8. August

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 9. August

Kollekte für Pro Senectute

10.00 Eucharistiefeier

Montag, 10. August

14.30 Rosenkranz mit Eucharistiefeier in
der Kapelle Unter Heilig Kreuz

Dienstag, 11. August

08.45 St. Anna-Kapelle: Eucharistiefeier

Donnerstag, 13. August

17.30 Eucharistiefeier im Kloster St. Karl

18.00 St. Anna-Kapelle: Rosenkranz für
Verstorbene und kirchliche Berufe

Eggberge

Sonntag, 19. Juli

11.00 Bergmesse Hüttenboden

Sonntag, 26. Juli

09.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 2. August

09.30 Wortgottesdienst mit Kommunion

Sonntag, 9. August

09.30 Eucharistiefeier



Pfarrei Bruder Klaus Altdorf

Pfarreiskretariat Kirchplatz 7 Telefon 041 874 70 40
E-Mail info@kg-altdorf.ch Internet www.kg-altdorf.ch

Gottesdienste

Aus dem Pfarreileben

Unsere Verstorbenen

Franz Wirz-Felber, Pflegezentrum Urnersee, früher in der Mühlematte 7 (17. Juni)

Nationalfeiertag

«Im Namen Gottes. Amen.» So beginnt der Bundesbrief, in dem unsere Vorfahren das Gelingen und Gedeihen ihres gemeinsamen politischen und gesellschaftlichen Lebens untrennbar mit der Beziehung zu Gott in Verbindung gebracht haben.



Im Morgengottesdienst zum 1. August um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin nehmen wir diesen Gedanken auf – im Wissen: dieser Grundsatz gilt heute noch genauso wie damals. So laden wir Sie herzlich ein, unseren Dank, unsere Bitten und unsere Hoffnung für unser Land gemeinsam vor Gott zu tragen.

Autor/Bild: Matthias Horat

Samstag, 18. Juli

16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Juli

Kollekte für Hilfswerk Brücke Le Pont

19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 24. Juli

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 25. Juli

16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 26. Juli

Kollekte für Feriengestaltung für Kinder Schweiz

19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 31. Juli

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 1. August

Nationalfeiertag

Kollekte für Stiftung Brändi

16.30 Eucharistiefeier

20.00 Glockengeläute zum Feiertag

Sonntag, 2. August

Kollekte für Stiftung Brändi

19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 7. August

Herz-Jesu-Freitag

18.00 Eucharistiefeier

18.30 bis

19.00 Anbetung vor dem Allerheiligsten

Samstag, 8. August

16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 9. August

Kollekte für Pro Senectute

19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 14. August

18.00 Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit

Nach persönlicher Vereinbarung mit Pfarrer Matthias Horat, Vikar Jean-Marie Kasereka oder im Missionshaus St. Josef.

Aus dem Pfarreleben

Unsere Verstorbenen

Rosa Bissig-Kempf, Alters- und Pflegeheim Spannort, früher Gründligasse 45 (21. Juni)

Walter Wyrsh-Vogel, Blumenfeldgasse 27 (29. Juni)

Familiengottesdienst

Am **Samstag, 15. August, um 16.30 Uhr** feiern wir in der Kirche **Bruder Klaus** einen Familiengottesdienst zum Schulstart. Die Kinder dürfen ihren Schulrucksack zum Segen mitbringen. Ein besonderes Willkommen gilt den Erstklässlerinnen und Erstklässlern.



Seelsorgeraum Altdorf

Pfarrsekretariat Kirchplatz 7 **Telefon** 041 874 70 40

E-Mail info@kg-altdorf.ch **Internet** www.kg-altdorf.ch

Pfarrer Matthias Horat **Telefon** 041 874 70 44 **E-Mail** matthias.horat@kg-altdorf.ch

Vikar Jean-Marie Kasereka, Kirchplatz 7 **Telefon** 041 874 70 43 **E-Mail** jean-marie.kasereka@kg-altdorf.ch

Diakon Walter Arnold, Kirchplatz 7 **Telefon** 041 874 70 55 **E-Mail** walter.arnold@kg-altdorf.ch

Religionspädagogin RPI Erika Arnold, Kirchplatz 7 **Telefon** 041 874 70 47 **E-Mail** erika.arnold@kg-altdorf.ch

Religionspädagogin RPI Ruth Jehle, Kirchplatz 7 **Telefon** 041 874 70 49 **E-Mail** ruth.jehle@kg-altdorf.ch

Religionspädagoge Michael Kiffe, Kirchplatz 7 **Telefon** 041 874 70 48 **E-Mail** michael.kiffe@kg-altdorf.ch

Schalterzeiten Montag bis Freitag, 09.00 – 11.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Unser Jahresthema

Werte und Wertvolles

Die Familie – eine christlich-philosophische Betrachtung



Heilige Familie

Bild: pixabay

1. Die Familie als erste Gemeinschaft

Schon Aristoteles beschreibt den Menschen als ein Wesen, das auf Gemeinschaft angewiesen ist. Die Familie ist die erste Form dieses Zusammenlebens. Hier entstehen Vertrauen, Verantwortung und Fürsorge. Im Alltag lernt der Mensch Rücksicht, Geduld und Zusammenhalt. Ich bin in einer neunköpfigen Familie auf-

gewachsen und habe früh erlebt, wie wichtig gegenseitige Hilfe ist.

2. Würde der Herkunft

Das Leben kommt durch die Eltern. Es ist ein Geschenk. Deshalb gehört die Anerkennung der eigenen Herkunft und der Eltern zur inneren Reifung des Menschen. Das vierte Gebot erinnert: «Du sollst Vater und Mutter ehren.» Der Mensch beginnt sein Leben als Empfangender. So zeigt sich eine Ordnung der Liebe, die von Verbindung getragen ist.

3. Ordnung der Generationen

Eltern geben Schutz und Orientierung, Kinder empfangen und wachsen daran. Später geben sie weiter, was sie selbst erhalten haben. So ist der Mensch zuerst Kind, bevor er Verantwortung übernimmt. Die Eltern sind die Grossen, die Kinder die Kleinen. Wenn es sein darf, geben sie weiter, was sie empfangen haben, bis sie auf gleicher Höhe wie sie stehen dürfen. «Die Liebe hört niemals auf.» (1 Kor 13,8)

4. Ursprung und Sinn

Durch Vater und Mutter lernen wir Leben und Vertrauen kennen. Sie vermitteln Liebe und Geborgenheit. Diese Beziehung beginnt bereits vor der Geburt im Mutterleib. In der Bibel (Psalm 139,11–12) heisst es, dass auch die Finsternis für dich nicht finster ist. Schon dort ist der Mensch getragen und gesehen.

5. Weitergabe, Kultur und Frieden

Was im gemeinsamen Leben von Eltern und Kindern erfahren wird, prägt Kultur, Pflege und das Miteinander. Die Familie verbindet Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und gibt dem Menschen Halt in seiner Geschichte. Frieden entsteht dort, wo Menschen einander auf Augenhöhe begegnen. Wer sich über andere erhebt, entfernt sich vom Frieden; wer ihn sucht, lebt in gegenseitiger Achtung und Versöhnung. In der Familie bleibt die Bindung zwischen Eltern und Kindern sowie untereinander bestehen – über den Tod hinaus.

Karl Arnold, Organist

Infos und Veranstaltungen

Die heilige Birgitta von Schweden

Eine prophetische Brückenbauerin

Die heilige Birgitta von Schweden gehört zu den faszinierendsten Frauengestalten des europäischen Mittelalters. Als Ehefrau, achtfache Mutter, Mystikerin und Ordensgründerin lebte sie ein Leben voller Kontraste. Sie vereinte tiefes Gebet mit tatkräftigem, gesellschaftlichem Engagement.

Geboren um 1303 in eine schwedische Adelsfamilie, zeigte Birgitta von Schweden schon früh eine tiefe Sehnsucht nach Gott. Dennoch schlug sie zunächst einen ganz normalen Lebensweg ein. Sie heiratete den edlen Ulf Gudmarsson, führte eine glückliche Ehe und zog acht Kinder gross.

Nach dem Tod ihres Mannes im Jahr 1344 änderte sich ihr Leben radikal. Sie verschenkte ihren Besitz, zog sich in die Einsamkeit zurück und empfing tiefgründige Visionen, verfasste wunderschöne und tiefgreifende Gebete.

Birgitta blieb jedoch keine weltabgewandte Klausnerin. Der Glaube drängte sie zum Handeln. Sie gründete den Erlöserorden (die heutigen Birgitten), kritisierte sowohl weltliche als auch kirchliche Amtsträger, lud sie zur Umkehr und versuchte zwischen Kriegsparteien Frankreich und England zu vermitteln. Mutig erhob sie ihre Stimme gegen kirchliche Missstände und forderte die Päpste beharrlich zur Rückkehr aus dem Avignonischen Exil auf. Ihr felsenfester Einsatz für Nächstenliebe, Frieden und Gerechtigkeit macht sie zu einer hochaktuellen Heiligen für unsere Welt.

Heute gilt sie mit den Heiligen Benedikt von Nursa, Kyrill, Methodius, Katharina von Siena und Edith Stein als Mitpatronin Europas und bleibt ein zeitloses Vorbild für einen gelebten Glauben, der vor den Krisen der Welt nicht die Augen verschliesst.

Ihr Gedenktag am 23. Juli erinnert uns daran, dass der Glaube keine reine Privatsache ist. Birgitta zeigt uns, dass spirituelle Tiefe und weltliche Verantwortung zusammengehören. Sie ermutigt uns, den Glauben auch in bewegten Zeiten als Christinnen und Christen mutig zu bekennen und Brücken zu bauen.

Jakobus und seine Bruderschaft

Am 25. Juli feiert die katholische Kirche das Fest des heiligen Apostels Jakobus des Älteren. Jakobus gehörte zum engsten Kreis der Jünger Jesu. Gemeinsam mit sei-

nem Bruder Johannes folgte er dem Ruf Christi und wurde Zeuge wichtiger Ereignisse im Leben Jesu. Nach der Auferstehung verkündete er das Evangelium weiter und erlitt um das Jahr 44 als erster der zwölf Apostel den Märtyrertod. Der Überlieferung nach gelangten seine Gebeine nach Santiago de Compostela in Nordwestspanien, das bis heute eines der bedeutendsten Pilgerziele Europas ist. Die Jakobsmuschel und der Pilgerstab erinnern an dieses Brauchtum.

Auch in Altdorf lebt die Verehrung des heiligen Jakobus weiter. Die «Bruderschaft vom Heiligen Jakobus dem Älteren» wurde 1573 gegründet und macht deutlich, wie tief Glaube und Pilgertradition in unserer Region verwurzelt sind. Die Bruderschaft steht in der Linie der kirchlichen Erneuerung nach dem Konzil von Trient und pflegt bis heute Glauben, Gemeinschaft und das Andenken an den Apostel Jakobus.

Matthias Horat

Abschied von Eva Herger

Per Ende des Schuljahres 2025/26 wird Eva Herger ihre Tätigkeit als Katechetin in unserer Pfarrei beenden. Während sechs Jahren hat sie Kinder und Jugendliche auf ihrem Glaubensweg begleitet und das Pfarreileben mitgestaltet. Für ihren Einsatz und ihr Wirken in unserer Pfarrei danken wir ihr herzlich. Für ihren weiteren Weg wünschen wir ihr alles Gute und Gottes Segen.

Kirchgemeinde Altdorf

Pfarreiwallfahrt Flüeli-Ranft

Einmal mehr durften 45 Personen aus dem Seelsorgeraum Altdorf einen besinnlich-genussvollen Abend erleben anlässlich der Pfarreiwallfahrt vom 12. Juni. «Fried ist allweg in Gott, den Gott ist Fried.» Der bekannte Satz stammt vom Friedensstifter dem Heiligen Bruder Klaus. Dem Frieden durften wir an diesem Abend gemeinsam nachspüren. Besonders erfreulich war auch die Begegnung mit dem ehemaligen Seelsorger in Altdorf, Wendelin Fleischli.



Flüeli-Kapelle

Bild: Walter Arnold



Neuer Kirchenrat

Wir begrüßen Werner Furger als neues Mitglied im Kirchenrat Altdorf. Er tritt per sofort die Nachfolge von Peter Cauthry, Ressort Bau, an und wird der Kirchgemeinde mit seiner langjährigen Erfahrung als Architekt, unter anderem von historischen Bauten, wertvolle Dienste erweisen.

Bild: Matthias Horat

Alpgottesdienst in der Sennhütte

Am Sonntag, 28. Juni luden die heissen Temperaturen ein, luftige Höhen zu erklimmen und einen Alpgottesdienst zu feiern. Jedoch waren auch auf 1 500 Meter über Meer schattige Plätze gefragt und so stellte das verantwortliche Team in der Einfahrt zur Milchannahmestelle Bänke und einen Altar auf für den Gottesdienst. Im Beizli der Alpkäserei spannte das Wirtespaar Karin und Bruno Sonnenschirme auf und schon bald ertönten auch urchige Ländlermusik-Klänge und luden zum Verweilen ein.



Sportkleidung, Sonnenschutz und Schattenplätze waren ein Muss.

Bild: Adrian Dittli

Erfreulicherweise waren auch einige Familien mit Kindern vor Ort. Die einen wanderten von der Eggberge aus, andere nahmen es etwas gemüthlicher und fuhren mit dem Biel- oder Ruogig Bähnli hoch.

So versammelten sich kurz vor elf Uhr über 50 Personen auf der unteren Gisleralp im Chäsi-Beizli. Das gastfreundliche Wirtepaar servierte erste kühle Erfrischungen und bereits den einen oder anderen Hauskaffee.

Vikar Jean-Marie Kasereka und Diakon Walter Arnold bereiteten die Eucharistiefeier vor, in der das Thema Hütten als roter Faden diente.



Vikar Jean-Marie Kaserka und Diakon Walter Arnold präsentierten sich in unterschiedlichem Gewand.
Bild Adrian Dittli



Auch in einem ungewohnten Ambiente kann die Gemeinschaft im Gottesdienst gefeiert werden.
Bild: Adrian Dittli

Der Diakon erläuterte den Zweck der gebauten Hütten auf der unteren Gisleralp und stellte diese in den Zusammenhang mit den drei Hütten, die der Jünger Petrus auf dem Berg Horeb für Christus, Mose und Elia bauen wollten.

Gestärkt durch Gottes Wort und die Heilige Kommunion, freuten sich die Ausflügler an einem erfrischenden Apéro mit würzigem Alpkäse. Im ersten Stockwerk der Alpkäserei, unter der schattigen Laube, wurde grilliert und gemeinsam das Mittagessen genossen. Kaffeetrinken geht auch bei sommerlichen Temperaturen. So fand das Schächentaler-Kaffee und die mitgebrachten Kuchen der Wanderer regen Absatz.

Mit guten Gesprächen in netter Gesellschaft endete der diesjährige Ausflug der Altdorfer Pfarreien und kurz vor 15 Uhr nahmen die Teilnehmenden den Rückweg ins Tal in Angriff.



Die Ministrantinnen und Ministranten sind bereit für ihren Dienst. v.l.n.r. Lionel Hildenbrand, Simon Stadler, Julian Arnold, Milena Hildenbrand, Johanna Eichhorn, Federica Tresch
Bild: Erika Arnold

Ministrantenschar erhält Verstärkung

Im Juni und anfangs Juli war die Zahl 11 aufgrund der Fussball WM in den USA und Mexiko omnipräsent. Auch am Samstagabend, 20. Juni war die Zahl 11 matchentscheidend im Gottesdienst in der Kirche St. Martin in Altdorf.

Pfarrer Matthias Horat und Diakon Walter Arnold freuten sich, je drei neue Ministrantinnen und Ministranten in die Schar aufzunehmen. Gleichzeitig entschieden sich zwei Ministrantinnen und drei Ministranten ihren Dienst zu beenden. Von den genannten elf Hauptakteuren mussten drei abtretende Minis leider forfait geben, da sie zu diesem Zeitpunkt anderweitig beschäftigt waren und somit den Gottesdienst nicht mitfeiern konnten.

Sämtliche Minis in den beiden Altdorfer Pfarreien sind Teil eines grossen Ganzen. So gestalteten die neuen und abtretenden Minis Puzzle-Teile und beschrifteten diese mit besonderen persönlichen Fähigkeiten, die sie gut und gerne machen oder sie auszeichnen. Die Teile fügten sich im Gottesdienst ineinander und so darf die Ministrantenschar einen Zuwachs von plus eins verzeichnen. Das heisst aktuell sind in den beiden Pfarreien St. Martin und Bruder Klaus 41 Minis im Einsatz.

Die fünf austretenden Ministranten wurden geehrt und mit einem 3D-Puzzle sowie mit je einem Sozialzeitausweis beschenkt. Denn durchschnittlich leistet ein/e Ministrant/in 30 Stunden ehrenamtliche Arbeit pro Jahr. Diese Einsätze honorierten die Mitfeiernden mit einem kräftigen Applaus.

Die sechs neuen Minis wurden anschliessend eingekleidet und empfingen den Ministranten-Segen. Sie erhielten kein buntes Puzzle, sondern eine bunte Schachtel, gefüllt mit vielerlei Sorten Schokolade. Zusätzlich überreichte Ministranten-Präsident Walter Arnold Milena, Johanna, Federica, Simon, Julian und Lionel eine Urkunde, in der offiziell beglaubigt ist, dass sie von nun an Teil eines grossen Ganzen sind.

Walter Arnold

Gedächtnisse

Samstag, 18. Juli

18.00 in St. Martin:
Jahrzeit für Paula und Josef
Gisler-Gisler

Samstag, 25. Juli

18.00 in St. Martin:
Jahrzeit für Anna und Franz Karl
Gisler-Dittli

Samstag, 8. August

18.00 in St. Martin:

Jahrzeit für Alice und Jo
Brunner-Schmid
Jahrzeit für Anna und Emil
Weber-Catenazzi

Kollekten

Ihre Spenden

30. Mai:		
Projekt Marianhiller	Fr.	719.15
31. Mai:		
Priesterseminar in Chur	Fr.	718.85
4. Juni:		
Vinzenzverein	Fr.	902.75